

Badische Zeitung

Pressebericht vom Montag, den 13. Oktober 2008

„Wichtige Weiche auf dem Weg zum neuen Kessel“ Fürstenberg-Brauerei spendet nach Aktion 30 000 Euro für den Museumszug Rebenbummler / Scheller: Bombastische Saison 2008



Foto: Markus Zimmermann-Dürkop

RIEGEL. „Wir verstehen unser Engagement auch als Förderung der gesamten Region“, erklärt Jef Tomesch am Sonntagmorgen in Riegel, bevor sich der „Rebenbummler“ mit 160 Gewinnern einer Spendenaktion der Riegeler Brauerei auf die Kaiserstuhltour macht. Symbolisch schaufelt der Junior Produktmanager der Fürstenberg-Brauerei, zu der Riegeler gehört, Kohlen in die Feuerbüchse der Dampflok. Denn mit 30 000 Euro werden die Eisenbahnfreunde Breisgau bei der Beschaffung eines neuen Kessels für ihre Dampflok unterstützt.

Seit April lief die Aktion „Riegeler macht Dampf für den Rebenbummler“ bei der die Brauerei je verkauften Kasten Bier einen Euro spendete. „So sind knapp 30 000 Euro zusammengekommen, aufgerundet haben wir von uns aus“, so Jef Tomesch. Parallel dazu lief ein Gewinnspiel, bei dem Fahrkarten für die Sonderfahrt am Sonntag winkten. Mit den 160 Gewinner gingen 60 Ehrengäste auf Tour.

„Lasst den Rebenbummler nicht sterben“ hätten ihn viele Gastronomen gebeten, betont Gebietsverkaufsleiter Josef Gass. Der historische Zug sei ein wichtiger Tourismusfaktor, ein Alleinstellungsmerkmal des Kaiserstuhls.

„Mit der Aktion hat die Brauerei eine wichtige Weiche auf dem Weg zu einem neuen Kessel für die vereins-eigene Dampflok gestellt“, betont Roland Scheller. Seit 30 Jahren kämpften die Eisenbahnfreunde Breisgau gegen den Verfall durch permanente Restaurierung des Kulturguts, seien jedoch mit dem Neubaukessel schlicht überfordert. Deshalb sei Hilfe von vielen so wichtig.

„Den Kontakt zur Brauerei gab es über den Kühlwagen“, erklärt Scheller. Die Spendensumme solle aber dem Zug insgesamt zu Gute kommen. „Wir gehen davon aus, dass der Gemeinderat von Breisach auch noch ja zur Förderung des Rebenbummlers sagt“, so Scheller zur aktuellen Lage. Die Zusage der an der Strecke liegenden Gemeinden zur Unterstützung bei der Kesselerneuerung sei daran gebunden, dass auch alle mitmachen. Vogtsburg, Sasbach, Endingen und Riegel hätten schon ja gesagt, insgesamt wollen die Kommunen den Zug mit 35 000 Euro wieder unter Dampf bringen.

„Wie es mit einem Zuschuss von Ihringen, Gottenheim, Bötzingen, Eichstetten und Bahlingen aussieht, ist noch völlig offen“, so Scheller. Gemeinden, die von dem Zug mit profitieren und teilweise auch unter Dampf angefahren werden, etwa zum Saisonabschluss am 1./ 2. November beim Pendelverkehr zwischen Freiburg und Breisach.

Die Eigenmittel des Vereins seien 2008 durch die notwendige Sanierung des historischen Kühlwagens stark in Anspruch genommen worden. Rund 100 000 Euro habe diese gekostet. „Wir mussten die Arbeiten in Auftrag geben, denn es bestand Zeitdruck und der Kühlwagen ist unverzichtbar“, so Scheller. Aus Eigenmitteln und den sicheren Spenden stünden nun 60 bis 65 Prozent der Gelder zur Verfügung, die für den neuen rund 200 000 Euro teuren Kessel veranschlagt sind.

Parallel laufe die Saison 2008 bombastisch. Statt der durchschnittlich 22 Betriebstage sei der Zug im laufenden Jahr 32 oder gar 34 Betriebstage auf Achse und immer voll. „Wenn es 2009 nur halbwegs so gut läuft wie 2008, sieht es sehr gut aus“, betont Scheller. Er schöpft auch große Hoffnung aus der Tatsache, dass der Verein mit Ausgaben für den Fahrzeugpark 2009 nur gering belastet wird. „Es steht nur eine Hauptuntersuchung an, die zwischen 7500 und 10 000 Euro kosten wird.“ Danach sei voraussichtlich für drei Jahre Ruhe. Alles, was verdient werde, könne so in die Lok investiert werden.

Nach Abschluss der Fahrten — die Leihlok soll am 8. November die Heimreise antreten — werden die Eisenbahnfreunde im November an der eigenen Dampflok den Kessel frei legen. Dieser kommt dann ins Wehrle-Werk nach Emmendingen. Ein neuer Kessel soll noch 2008 in Auftrag gegeben werden und im Spätsommer 2009 fertig sein. Er könnte dann über den Winter eingebaut werden. Scheller: „Läuft alles optimal, können wir ab Mai 2010 wieder mit der eigenen Lok am Kaiserstuhl unterwegs sein.“

(Markus Zimmermann-Dürkop)